

Beilage zu Nr. 82 des Hallischen Tageblattes.

Donnerstag, 6. April 1871.

Leseverein.

M. — Der Leseverein in „Stadt Zürich“ hält vom 1. April an folgende Zeitungen:

Die 3 Hallischen Blätter.

Aus Berlin: Staatsanzeiger, Norddeutsche Allgemeine, Kreuzzeitung, Spenersche, Vossische, National-Zeitung, Börsen-Zeitung, Volks-Zeitung.

Aus Norddeutschland außerdem: die Magdeburger, die Kölnische, die Weser-Zeitung, Leipziger Tageblatt.

Aus Süddeutschland: die Augsburgische Allgemeine, den Schwäbischen Mercur.

Aus Oesterreich: die neue freie Presse.

Aus dem Auslande: Independance Belge und Times.

Außerdem liegen sämtliche unterhaltende und wissenschaftliche Zeit-
schriften des Mühlmann'schen Cirkel wie des Vertram'schen eine entsprechende Zeit zur Ansicht auf.

Aufruf zur Gründung einer deutschen Stiftung für die Töchter der auf dem Felde der Ehre gebliebenen oder in Folge des Krieges verstorbenen Officiere, Militair-Beamten, Geistlichen und Aerzte, sowie der ihnen gleichzustellenden Träger des rothen Kreuzes.

Der Krieg ist beendet. Ein ehrenvoller Friede krönt die ruhmreichen Thaten unserer tapferen Söhne. Deutschlands Grenzen sind gesichert, deutsche Lande zurückgewonnen, welche unserer Schwäche vormals entrissen waren. Wieder ausgerichtet in alter Macht und Herrlichkeit breitet das deutsche Kaiserthum seine schützende Hand über alle Stämme des geeinigten Vaterlandes. Im Bewußtsein ihrer großen Cultur-Aufgaben begrüßt die deutsche Nation den Beginn einer neuen Aera des Friedens, der Freiheit und gegenseitigen Achtung der Völker.

Groß wie die Fülle der Segnungen, welche aus der blutigen Saat entsprossen, ist die Schuld unserer Dankbarkeit gegen diejenigen, welche heldenmüthig ihr Leben in dem Kampfe einsetzten.

In der freigebigsten Fürsorge für die Invaliden und Hinterbliebenen erkennt Deutschland eine heilige Pflicht, der nachzukommen zunächst das Reich berufen ist.

Aber die Hilfe, welche der Staat den Opfern des Krieges bringen kann, wird nicht überall ausreichen. Es bedarf der Fürsorge pflegender Herzen und Hände für zahlreiche Waisen, welche der Krieg in hilfloser Lage zurückgelassen.

Den Kindern der Soldaten und den Söhnen der Officiere sind Pflege- und Erziehungs-Anstalten mannigfacher Art geöffnet, aber den hilfbedürftigen Töchtern der auf dem Felde der Ehre gebliebenen oder in Folge des Krieges gestorbenen deutschen Officiere, Militair-Beamten, Geistlichen und Aerzte, sowie der ihnen gleichzustellenden Träger des rothen Kreuzes fehlt es an jeglicher Fürsorge.

Zur Bildung eines Vereins, welcher sich der Lösung dieser Aufgabe für die Angehörigen aller Gauen des deutschen Reiches und aller Confessionen mit gleicher Liebe widmet, ist von Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Augusta die erste Anregung gegeben.

Allerhöchstdieselbe hat sich bereit erklärt, als Hohe Beschützerin an dessen Spitze zu treten.

Die Erziehung für den häuslichen Beruf findet in der Gemeinschaft des Hauses und der Familie den natürlichsten Boden. Aufgabe des Vereins wird es daher sein, wo ein Bedürfnis dazu vorhanden, den Müttern oder nahestehenden Verwandten die Erziehung der vaterlosen Waisen zu erleichtern, oder deren Unterbringung in anderen achtbaren und gebildeten Familien zu vermitteln.

Im Hinblick auf die große Zahl der Waisen aber wird auf diesem Wege allein nicht geholfen werden können. Der Vereinsthätigkeit muß

es daher vorbehalten bleiben, die vaterlosen Töchter auch in bewährten, ihrer Confession entsprechenden Erziehungs-Anstalten unterzubringen, oder auf die Gründung solcher Anstalten Bedacht zu nehmen, soweit ein Bedürfnis dazu sich geltend macht und die Mittel reichen.

Auf diesen Grundlagen errichtet, würde der Verein sofort eine segensreiche Wirksamkeit entfalten und — auch nach Erfüllung seiner nächsten Zwecke — der Fürsorge für die hilfbedürftigen Töchter des Officier- und Beamtenstandes für immer gewidmet bleiben können — ein dauerndes Vermächtnis einer großen Zeit!

In dem Vertrauen, daß diese Gedanken auch in größeren Kreisen den Anklang finden, der ihnen in kleinerem Kreise bereits zu Theil wurde, richten wir an deutsche Männer und Frauen aller Confessionen, welche mit uns der verwaisten Töchter gedenken wollen, die freundliche Bitte, sich dem hier zu bildenden Hauptvereine anzuschließen oder Zweigvereine zu gründen und durch Ansammlung und Einsendung von Geldbeiträgen das Unternehmen zu fördern.

Die Vereinsmitglieber werden demnächst zu einer Versammlung hier selbst eingeladen werden, um die für Organisation und Wirksamkeit des Vereins nöthigen Beschlüsse zu fassen.

Berlin, den 15. März 1871.

Das provisorische Comité.

Bitter, Unter-Staatssecretair. Bormann, Provinzial-Schulrath. Dr. Braudis, Cabinets-Rath. von Bülow, großherzogl. Meissenburg. Staats-Minister und Gesandte. Dr. von Bunsen. Ed. Conrad, Geheimer Commerzien-Rath. von Dechend, Präsident des Hauptbank-Directoriums. Dr. Gise, Geheimer Regierungs-Rath. Friedeberg, Commerzien-Rath. Gamet, Geheimer Ober-Finanzrath und Präsident. Gelpke, Geheimer Commerzien-Rath. von Gruner, Wirkl. Geheimer Legations-Rath und Unter-Staatssecretair z. D. Günther, Präsident der Seehandlung. W. Güterbock, Geh. Commerzien-Rath. A. Hansemann, Geh. Commerzien-Rath. Dr. Heine, Königl. Württembergischer Legations-Secretair. Hofmann, großherzoglich Hessischer Gesandte. von Jagow, Wirklicher Geheimer Rath und Ober-Präsident. Ferd. Jacques, Banquier. Dr. Kiefling, Provinzial-Schulrath und Gymnasial-Director. Baron von Kömmeritz, Königlich Sächsischer Gesandte. F. W. Kranz, Geheimer Commerzien-Rath. Dr. Krüger, Minister-Resident der freien Hansestädte. B. Liebermann, Commerzien-Rath. Freiherr B. von Maguns. Herrn. Markwald, Hof-Juwelier. Alexander Mendelssohn, Geheimer Commerzien-Rath. Paul Mendelssohn-Bartholdy, Geheimer Commerzien-Rath. Moelle, Geheimer Ober-Finanz-Rath a. D. und Director der deutschen Bank. Graf zu Münster, Erblandmarschall in Hannover. Namszanowski, Bischof und Feldpropst. Dr. von Patow, Staats-Minister a. D. Reichensperger, Obertribunals-Rath. von Phillipsborn, Präsident der preussisch. Central-Bodencredit-Actiengesellschaft. von Savigny, Wirkl. Geheimer Rath. G. Graf zu Stolberg, Wirkl. Geheimer Rath und Ober-Präsident. H. von Sydow, Wirklicher Geheimer Rath. Thielen, Ober-Consistorial-Rath und Feldpropst. Freiherr von Tüchtem, großherz. Badischer Gesandte. Freiherr von Werther, Wirkl. Geheimer Rath. Graf von Wrangel, General-Feldmarschall. Zwickler, Geheimer Commerzien-Rath.

Im Anschluß an den vorstehenden Aufruf bringen wir zur öffentlichen Kenntniß, daß in Berlin die Deutsche Bank-Aktien-Gesellschaft (Französischestr. 21), Herr Geheimer Commerzien-Rath A. Mendelssohn (Firma: Mendelssohn u. Co., Jägerstraße 51), Herr Geheimer Commerzien-Rath Zwickler (Firma: Gebr. Schickler, Gertrandenstraße 16), Herr Geheimer Commerzien-Rath Krause (Firma: F. W. Krause, Leipzigerstraße 45)

zur Annahme von Beiträgen bereit und ermächtigt sind.

Insofern nicht einzelnen Beiträgen von den Gebern ausdrücklich eine besondere Bestimmung zugewiesen wird, muß angenommen werden, daß die eingehenden Beiträge für alle vaterlosen Töchter in der ihrer Confession entsprechenden Weise gleichmäßig zu verwenden sind.



Alle Beiträge, auch die kleinsten, werden willkommen sein.

Dagegen ist für die Theilnahme an der Versammlung, welche über die Organisation des Vereins, und über das die Grundlage seiner Thätigkeit bildende Statut zu beschließen haben wird, eine gewisse Beschränkung unerlässlich. Ohne den später darüber zu fassenden Beschlüssen vorzugreifen, werden wir zu der ersten Versammlung außer den Mitgliedern des provisorischen Comités nur alle diejenigen einladen, welche bis dahin hier oder als Mitglieder eines Zweigvereins sich mit einem Beitrage von mindestens 100 Thln. theilhaftig haben. Daneben wird jeder bis dahin gebildete Zweigverein als solcher berechtigt sein, sich durch ein Mitglied vertreten zu lassen.

Die sich bildenden Zweigvereine ersuchen wir ganz ergebenst, uns spätestens am 1. Mai d. Js. von ihrer Constatirung in Kenntniß zu setzen und ein Namens-Verzeichniß ihrer Mitglieder unter Beifügung einer Liste der gezahlten oder gezeichneten einmaligen oder jährlichen Beiträge uns mitzutheilen.

Zur Ertheilung näherer Auskunft über die Vorschläge, welche Gegenstand der Berathung sein sollen, werden wir jederzeit gern bereit sein. Berlin, den 15. März 1871.

Der Geschäfts-Ausschuß:

von Patow. Krüger. Wölle.

Deutsche National-Lotterie.

Der Verkauf der Loose — in der Mühlmann'schen Buchhandlung und bei der Unterzeichneten zu beziehen — ist bis zum 14. d. M. verlängert
M. v. Bog.

Kirchliche Anzeige.

Israelitische Gemeinde: Freitag den 7. April Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr
Predigt in der Synagoge.

Nachrichten zur Tagesgeschichte.

Berlin, 3. April. Deutscher Reichstag. Vor Eintritt des Reichstages in die Tagesordnung machte der Präsident Dr. Simson Mittheilungen von dem gestern erfolgten Empfange der Adreßdeputation Seiner Majestät des Kaisers und Königs, und erklärte:

Meine Herren! Se. Majestät der Kaiser hat die von dem Reichstag am vergangenen Freitag beschlossene, mit der Ueberreichung der Adresse vom 30. v. M. beauftragte Deputation gestern um 1 Uhr in Audienz zu empfangen geruht. Nach der Verlesung und Ueberreichung der Adresse haben Se. Majestät in freier Rede auf dieselbe erwidert. Im Schooße der Deputation ist der Versuch gemacht worden, den Vortrag der kaiserlichen Rede zu stören. Das aus diesem Versuch hervorgegangene Schriftstück habe ich nunmehr die Ehre Ihnen mitzutheilen. Danach lautet die Antwort Sr. Majestät des Kaisers wie folgt:

„Ich habe die verlesene Adresse mit herzlichem Danke entgegengenommen. Ich freue mich der Gesinnungen, welchen der Reichstag in derselben Ausdruck gegeben hat, sie beweist, daß die Worte Meiner Thronrede durchaus richtig ergriffen worden sind.“

Wohl ist dem Heldenmuth der deutschen Heere, die wir zu führen vergönnt war, und ihren unvergleichlichen Thaten Dank zu zollen, vor Allem aber der göttlichen Vorsehung, deren Finger man bei jedem Schritt so deutlich erkennen konnte. Wir wollen uns bestreben, stets so zu handeln, daß ihr Schutz auch ferner uns nicht fehle.

Der Reichstag hat der Niederlage Frankreichs gedacht, das auch jetzt noch, nachdem es mit uns Frieden geschlossen, in Konvulsionen liegt. Darin zeigt sich die Folge der seit 80 Jahren immerwährenden Revolution, die Alles bis auf die Dynastie entwurzelt hat und auf deren Wegen es kein Ende giebt. Das soll auch uns eine Warnung sein, deren es aber bei den von dem Reichstage kundgegebenen Gesinnungen nicht bedarf.

Wohl ist in den dem Deutschen Reiche zurückgewonnenen Ländern die deutsche Volksthümlichkeit nicht zerstört, aber doch in der That sehr verwischt; wir dürfen darum keine so rasche Wandlung erwarten, sondern müssen Geduld und Nachsicht üben. Es wäre ja nicht einmal wünschenswerth und gut, wenn Völker bei einem solchen Scheiden aus dem bisheerigen Zusammenhange gleichgültig bleiben. Durch Milde werden wir die deutsche Gesinnung in den in Rede stehenden Ländern allmählig wieder erwecken; erfreuliche Spuren davon beginnen schon jetzt sich zu zeigen.

Mögen denn die Vertreter des Deutschen Reichs in treuer Erfüllung fortarbeiten, damit das neue Deutsche Reich den Erwartungen entspreche, die die Welt davon hegt. Wir, bei Meinen vorgeleiteten Bahren, wird es nur noch vergönnt sein, an dem Grundbau thätig zu sein; aber ich vertraue, daß Meine Nachfolger in gleichem Sinne, mit gleicher Innigkeit und Herzlichkeit daran fortbauen werden.

Ich bitte Sie, Meine Worte und Meinen Dank dem deutschen Reichstage mitzutheilen.“

Hierauf wurde die zweite Berathung des Gesekentwurfs, betreffend die Verfassung des Deutschen Reichs, fortgesetzt.

Berlin, 4. April. Der Antrag der „katholischen“ Partei auf Aufnahme einiger sogenannter Grundrechte in die Verfassung des deutschen Reichs hatte in der heutigen Sitzung des Reichstages das erwartete Schicksal. Er wurde in namentlicher Abstimmung mit 223 gegen 59 Stimmen abgelehnt. Schließlich wird die ganze Reichsverfassung in zweiter Lesung unverändert angenommen.

Brüssel, 4. April. Dem „Etoile Belge“ wird aus Paris vom 3. d. Abends 8 Uhr gemeldet: Die Commune hat durch ein Decret die Verfassung von Thiers, Favre, Picard, Dufaure, Simon und Potiquan in Anklagezustand, sowie die Sequestration ihrer Güter, bis zu ihrem Erscheinen vor der Volksjustiz, angeordnet. Ein zweites Decret verfügt die Trennung der Kirche vom Staate und die Aufhebung des Budgets der Culte und erklärt das Vermögen sämmtlicher religiösen Gesellschaften für National-eigenthum.

Paris, 3. April, Nachmittags 1 Uhr 45 Minuten. Die „Agence Havas“ meldet: Nationalgarden, welche bei dem Mont Valerien eine gedekte Stellung genommen hatten, haben heute Morgen die Versailler Truppen von den Höhen von St. Cloud aus angegriffen und sind über Sevres, Bellevue und Valsfleury vorgegangen.

Versailles, 3. April, Abends 5 Uhr 45 Min. Die „Agence Havas“ versendet folgendes Telegramm: Die aufständische Nationalgarde operirt in drei Corps und zwar das erste von Montrouge aus, das zweite von Issy, das dritte von Rueil und Nanterre aus; alle 3 Corps rücken gegen Versailles vor; die Stärke derselben wird insgesammt auf 100 bis 110,000 Mann geschätzt, die Artillerie besteht aus 200 Geschützen.

Versailles, 3. April, Abends. Die Insurgenten haben in zwei Colonnen, zusammen auf 40,000 Mann geschätzt, die einen über Nanterre und Bougival, die anderen über Meudon, einen Ausfall gemacht. Nach den eingehenden Meldungen sind die von Meudon in voller Flucht unter Zurücklassung vieler Todten und Verwundeten, während den über Nanterre und Rueil gekommenen General Vinoy den Rückzug abschneidet.

Versailles, 3. April, Abends 9 Uhr. Aufgeregt durch den gestrigen Kampf wollten die Insurgenten über Courbevoie zurückkommen und sie warfen sich in Masse auf Nanterre, Rueil und Bougival, indem zu gleicher Zeit eine Kolonne von Norden nach Bezons, Chateau und Croissy herabstieg. Der Mont Valerien eröffnete sein Feuer auf die Kolonnen und jede Granate, welche auf sie fiel, trieb die von ihr getroffenen Gruppen in die Flucht. Die Insurgenten suchten dann Zuflucht in Nanterre, Rueil und Bougival und versuchten unsere Stellungen anzugreifen. Die Brigaden Gardier, Dandel, Dumont mit zwei Zwölfpfünder-Batterien der Reserve beschossen sie lebhaft und trieben sie bald in die Flucht. Indem der General Vinoy, welcher sich an Ort und Stelle begeben und welcher zu seiner Rechten die Reiterei des Generals Dupreuil hatte, sie zu umgehen drohte, zerstreuten sie sich in Unordnung und ließen auf der Flucht den Boden mit ihren Todten und Verwundeten bedeckt. Es war eine schreckliche Auflösung. Im selben Augenblicke griffen die Insurgenten auf der äußersten entgegengesetzten Seite dieses Schlachtfeldes gegen Sevres, Meudon und Petit Vincennes in beträchtlicher Zahl an. Sie stießen hier auf die Brigade Lamariquise und die Infanterie vom Gendarmencorps. Die letzteren drangen in Meudon ein, schossen aus den Fenstern und kämpften mit „bewundernwerthem“ Muth. Sie vertrieben die Insurgenten, welche eine große Anzahl von Todten in den Straßen von Meudon zurückließen. Rechts nahmen die Marinetruppen des Generals Bruot und die Brigaden Deroiat von der Division Baron unter den Augen des Admirals Potiquan, der sich hierher begeben und sie führte, Petit Vincennes. Der Tag endigte mit der unordentlichen Flucht der Insurgenten nach der Redoute von Chatillon.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Vom 1. April d. Js. ab ist bei der Unterstüßungs-Kasse der Gesellen des Sattler-, Tischner-, Tapezierer-, Buchbinder-, Perückenmacher-, Barbier-, Gerber-, Beutler-, Handschuhmacher-, Mützenmacher-, Kürschner-, Maler-, Lackirer- und Bergolber-Gewerkes der Beitrag der Gesellen für die Woche auf

acht Pfennige,

der Beitrag der Meister für die Woche auf vier Pfennige

festgestellt, welches den Beteiligten hierdurch zur Kenntniß gebracht wird.

Halle, den 31. März 1871.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Vom 1. März er. ab ist den Correspondenten, welche ihren Wohnsitz in Orten ohne Postanstalt haben, allgemein gestattet, ihre Postsendungen auch von solchen Postanstalten abholen zu lassen, deren Landbestellbezirk den betreffenden ländlichen Ort nicht einschließt.

In Folge dieser aus den Kreisen des beteiligten Publikums wiederholt beantragten Verlehrs-erleichterung, muß die Expedition der Postsendungen nach Orten, an welchen Postanstalten sich nicht befinden, nach Maßgabe der von dem Absender auf der Adresse bezeichneten Distributions-Postanstalt bewirkt werden. Durch die unrichtige Bezeichnung dieser Postanstalt oder das gänzliche Fehlen einer bezüglichen Angabe können leicht Verzögerungen der Postsendungen herbeigeführt werden.

Es ist daher im eigenen Interesse der Correspondenten notwendig, daß die Absender von Postsendungen, welche nach Distributions-Postanstalt gerichtet sind, auf der Adresse außer dem eigentlichen Bestimmungsorte thunlichst noch diejenige Postanstalt angeben, von welcher aus die Bestellung der Sendung an den Adressaten bewirkt wird, bezw. die Abholung erfolgt.

Zur Förderung dieses Zweckes wird es beitragen, wenn Correspondenten, an deren Wohnsitz sich eine Postanstalt nicht befindet, diejenigen Personen, mit welchen sie im Briefwechsel stehen, auf das gedachte Erforderniß aufmerksam machen und denselben mittheilen, durch Vermittelung welcher Postanstalt sie ihre Postfächer beziehen.

Insbepondere wird es sich auch empfehlen, wenn die auf dem Lande wohnenden Correspondenten möglichst allgemein dem theilweise bereits bestehenden Gebrauche folgen, in den von ihnen abzuschickenden Briefen bei der Orts- und Datumangabe den Namen des Postorts hinzuzufügen, durch welchen sie ihre Postfächer empfangen.

Berlin, den 8. Februar 1871.

General-Postamt. Stephan.

Indem vorstehende Bekanntmachung hierdurch zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht wird, weise ich die Ortsbehörden gleichzeitig an, bei ihrer Correspondenz nach dem Lande neben dem Wohnort des Adressaten, wenn irgend thunlich, stets auch die Distributions-Postanstalt auf der Adresse anzugeben.

Halle, den 30. März 1871.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.

C. v. Krojigt.

Bekanntmachung.

Nach den Beobachtungen auf der Controlstation im städtischen Gymnasialgebäude betrug im März o. die Lichtstärke des Leuchtgases hiesiger Gasanstalt 14—14,8 Wallrathskerzen und war mithin 1—1,8 Wallrathskerzen größer, als das vorgeschriebene Normalmaß. Das Gas war genügend rein und zeigte in den Abendstunden einen Manometerdruck von 9—11 Linien.

Halle, den 4. April 1871.

Curatorium der Gas-Anstalt.**Bekanntmachung.**

Die zu 143 \mathcal{R} . veranschlagten Kosten zur Herstellung der Mauern um das früher **Schmelzer'sche** Grundstück zu Siebichenstein sollen in Submision gegeben werden. Offerten sind bis zum 8. März Mittags 12 Uhr in meinem Bureau abzugeben, wo auch der Anschlag einzusehen ist.

Der Bau-Inspector.

Steinbeck.

Die Verlosung zum Besten der**Verwundeten**

von Stickereien, die diese selbst gefertigt haben, ergab einen Reinertrag von 236 \mathcal{R} . 12 \mathcal{S} . 1 \mathcal{G} ., welchen wir, dem Zwecke gemäß, verwenden werden. Allen gütigen Abnehmern von Loosen unsern besten Dank!

Luise Becker. Clara Herold.

Große frische Kieler Fett-Büchlinge u. frische Kieler Sprotten empfiehlt **G. Friedrich, Markt 15.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß mit dem grünen Donnerstag die Pastetenregel-Bäckerei beendigt ist und nach wie vor Hausbäcker pünktlich bedient werden.

Otto Georgi, alter Markt 4.

Auch kann dabelst ein Bursche in die Lehre treten.

Zwei Tischler-Gesellen erhalten auf Möbel Arbeit alter Markt 1.

Ein tüchtiger Gelbgießer auf Drehearbeit findet dauernde Beschäftigung bei

Naag & Wittmann.

Kohlenfuhrleute werden angenommen alter Markt 7.

Cigarrenmacher und Cigarrenmacherinnen, sowie einige ordentliche Mädchen finden dauernde Beschäftigung bei

Ludwig Bülke, Nachfolger.

Ein Bursche für Garten- und Hausarbeit wird gesucht im Stadt-Schießgraben, Leipzigerstr. 28.

Ein Paar ordentliche Burschen werden sofort gesucht Wilhelmstraße 4.

Ein Bursche, welcher die Bäckerei erlernen will, kann sofort in die Lehre treten bei

G. Georgi in Siebichenstein.

Ein Hausknecht wird gesucht Steinweg 44.

Ein gewandter, ehrlicher und stadtskundiger Laufbursche wird sofort gesucht von

C. Tausch, Klein Schmieden 9.

Junge Mädchen, die das Schneidern erlernen wollen, können sich melden Grasweg 4, 2 Tr.

Zwei flinke, gewandte Kellner mit guten Kenntnissen werden zum 1. Mai gesucht

in der Bahnhofrestauration.

Ebenfalls werden auch zwei ordentliche tüchtige Frauen, die das Waschen gründlich verstehen, aber nur solche, gesucht.

Ich suche für eine Dresdener Herrschaft zum 1. Juli ein solides, feines Hausmädchen.

M. Hering, Breitestraße 20.

Ein zuverlässiges Mädchen, welches gründlich zu kochen versteht, auch Hausarbeit mit übernimmt, wird 1. Juli verlangt Königsstraße 39, 1 Tr.

Anst. arbeitsame Mädchen mit guten Attesten suchen sofort, 15. April u. 1. Mai Stellen durch Frau **Deperade, gr. Schlamm 10.**

Ein **Pferdeknecht** erhält sofort guten Dienst, Laufburschen weist nach **Frau Deperade.**

1 ordentl. Mädchen von außerh., 15—17 Jahre alt, zum 1. Mai gesucht Königsstr. 25, 1 Tr. I.

Zur Wartung eines 2 jährig. Kindes wird ein **anständiges Mädchen** für den Nachmittag gesucht alter Markt 14.

Ein gefetztes junges Mädchen wird zur Wartung eines Kindes sofort gesucht

Königsstraße 15, Eingang: Landwehrstraße.

Ein **Dienstmädchen** wird sofort gesucht

Brüderstraße 9.

Mädchen auf Herrenarbeit geübt, eine gute Maschinennäherin und ein Tagsschneider finden bei gutem Lohn Beschäftigung

gr. Sanberg 14, 2 Tr.

Eine Aufwartung wird gesucht

gr. Steinstraße 7, 1 Tr.

Ein Mädchen auf Herrenarbeit geübt f. Beschäftigung

Kuttelbrücke 3.

Ein anständ. ehrl. Mädchen, welches schneidern u. ausbessern kann, sucht einen anständ. Dienst. Zu erfragen

Kuttelporte 1, 1 Tr. rechts.

Ein anständiges Mädchen von außerhalb sucht sofort Stelle für Küche und Hausarbeit durch

Frau **Rohstein, Steinbockgasse 3.**

Ein anständ. Mädchen von 14 Jahren sucht unter anspruchl. Bedingungen leichte Arbeit. Zu erfragen bei

Frau **Laage, Herrenstraße 11.**

Ein anständiges Mädchen, welches in häuslichen Arbeiten erfahren, sucht baldigst Stelle. Näheres

gr. Wallstraße 42.

Eine gute, zuverlässige und treue Kindermuhme, welche in derselben Weise acht Jahre bei einer Herrschaft in Diensten stand, sucht wegen Familienverhältnisse der Herrschaft bis zum 1. Mai einen anderweitigen Dienst. Zu erfragen

gr. Klausstraße 28.

Ein alleinstehendes Mädchen, welches mehrere Jahre in einem Material- und Kurzwaaren-Geschäft conditionirte, sucht zum 1. hier selbst weitere Stellung. Zu erf. Brunostraße 12, 3 Tr.

Einen Lehrling sucht

Karras, Schuhmachermstr., Schulgasse 2a.

Ein **Pferdeknecht** findet sofort Stellung beim

Oekonom **Haase.**

Geübte weiße Strumpf-Strickerinnen werden gegen Pfand angenommen gr. Ulrichstraße 20.

M. Daunenber.

Halle a. S., den 1. April 1871.
Wir erlauben uns hierdurch zur Anzeige zu bringen, daß wir, um dem Bedürfnisse des inquirierenden Publikums, und insbesondere unserer bisherigen Geschäftsfreunde, zu entsprechen, am heutigen Tage unter der Firma

Haasenstein & Vogler in Halle a. S.

eine Zweigniederlassung am hiesigen Platze gegründet und die Leitung derselben Herrn **Wilh. Ed. Mitau** von hier übertragen haben.

Wie in allen unseren, gegenwärtig in zwanzig verschiedenen Städten bestehenden Geschäften, wird auch der Wirkungskreis unseres hiesigen Hauses sich lediglich und ausschließlich auf die

Bermittlung von Zeitungs-Annoncen

beschränken, welche wir zu den Originalpreisen, ohne Kostenaufschlag, und ohne Umrechnung von Nebenspejen irgend welcher Art, täglich prompt an alle Zeitungen Deutschlands und des Auslandes befördern.

Indem wir nun unser hiesiges Etablissement zu recht häufiger Benutzung empfehlen, werden wir Alles aufbieten, die bisher in so reichem Maße uns zu Theil gewordene Gunst des Publikums auch fernerhin uns zu erhalten.

Haasenstein & Vogler,
Annoncen-Expedition,
Schmeerstraße Nr. 39 in Halle a. S.



Die Strohhutfabrik von Aug. Berger



empfehlen ihre Strohhutwäsche, = Bleiche und = Färberei ganz ergebenst.

Auction.

Donnerstag den 6. April Nachm. 2 Uhr
versteigere ich große Ulrichsstraße Nr. 18:
4 mahogany Wäsch- und Kleider-Secretaire,
3 Sopha, 3 Kommoden, 4 Goldrahmenspiegel,
Tische, Rohrstühle, Bettstellen u. dgl. m.
Brandt.



Von vorzüglicher Wirkung gegen Trägheit der Verdauungs-Organen, habituelle Stuhlbeschwerden, Bleichsucht, Blutleere, Hämorrhoiden und Neigung zu Sicht und Scropheln. Das Flacon Pastillen, in welchem die Salze aus einem Litre Rakoczi enthalten, kostet 30 Kr. = 8 1/2 Sgr.

Nur allein echt in Halle in Dr. Jägers Dirschapothek, in Dr. A. Franckes Löwenapothek und in J. C. Pabst's Engelapothek; in Merseburg in Hofapothek Th. Schnabels Domapothek.

Kgl. Bayr. Mineralwasser-Verordnung.

Harmoniums

bei G. Benemann, Mauergasse 6, parterre.

Gerstenstroh und gute Speisefartoffeln zu haben im Gasthof „zum Schwan“, gr. Steinstraße 51.

Zum Fest

empfehlen Jagohüte in Tüll u. Crêpe, sowie runde Strohz- u. Tüllhüte in jedem Genre
Geschw. Nitsche,
Schmeerstraße 39.

Recht Magdeburger Sauerfohl
à Pfd. 1 Sgr. empfiehlt
J. Kramm.

Zur Bausaison

empfehle mein Lager von:
Eisenbahnschienen zu Bauzwecken, pra. **Portland-Cemente**, **Dachfilz**, **Dachpappe**, pra. **Port-Madre-Dachschiefer**, **Mauersteine**, **Chamottesteine** und alle sonstigen Baumaterialien zu billigen und festen Preisen.

Gustav Mann junior.

Peru-Guano

von Mutzenbecher, **aufgeschlossener Peru-Guano** von Ohlendorf, beide Sorten noch von den alten Vorräthen mit hohem Stickstoffgehalt, sowie **Superphosphat** aus Knochenkohle, **Chili-Salpeter**, ged. **Knochenmehl** und **Kalidünger** empfiehlt unter Garantie der Echtheit

Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Ein Ofen mit eisernem Kasten und Kachelauflage, nur wenig benutzt, ist veränderungshalber billig zu verk. Näheres Königsstr. 26, part.

Ein Sopha zu verkaufen Thalgaße 1, 1 Tr.

Mehrere Sieden und Hechbauer zu verkaufen
Kanzleigasse 3, 2 Tr.

Gute alte Thüren und Fenster sind zu verkaufen
gr. Ulrichsstraße 6.

Geschäfts-Gründung.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich Leipzigerstraße Nr. 57 eine Schweinefleischerei und empfehle alle in dies Fach einschlagenden Artikel. Durch reelle und prompte Bedienung hoffe ich mir das Zutrauen der mich Beehrenden zu erwerben.

Ergebenst
Gustav Thümmel.

Sämmtliche geschlachtete Schweine werden vom Herrn Apotheker Dr. Hornemann mikroskopisch auf Trichinen untersucht.

Ein großer noch fast neuer Kinderwagen ist zu verkaufen
an der Halle 1.

Ein Neufundländer Hund, schön gezeichnet, 1 1/2 Jahr alt, billig zu verkaufen. Näheres bei
Ude, gr. Brauhausgasse 29, 3 Tr.

Steinkohlen u. Knorpel verk. Jägerplatz 4.

Ein Grand'cher Flügel steht preiswürdig zum Verkauf
Wilhelmsstraße 14, 2 Tr.

Feinsten Scheiben = Honig
à H. 10 Sgr. empfiehlt
L. Wege, Leipzigerstraße 50.

Auf der Domaine Granau bei Halle stehen 6 Stück fetter Ochsen zum Verkauf.

Kanarienhähne, schön gelb u. gut schlagend, verk. kl. Brauhausgasse 24, 2 Tr. letzte Thür.

Eine neumilchende Ziege verk. Schützenstraße 2.

Einkauf von Knochen, Hornabfall, weisse u. grüne Glasbrocken, Schmelz- u. Gusseisen und alle sonst. Metalle zu den höchsten Preisen bei
Gustav Mann junior,
am Bahnhof.

Eine frischmilchende Ziege wird gesucht
Geistthor 19.

Alte Schuhe und Stiefeln kauft
A. Hundrath sen., kl. Ulrichsstraße 4.

Ein gebrauchtes, aber noch gutes Schülerpult mit Glasaufsatz wird gesucht
Brüderstraße 10, 1 Tr.

Alte Sopha werden gekauft gr. Steinstraße 25.

1800 R. sind zum 1. Juli auf erste Hypothek auszuliehen. Zu erfr. in d. Exped. d. Bl.

Unterrichts- u. Pensionsanzeige.

Die Aufnahme neuer Schülerinnen und Pensionairinnen findet zu Ostern statt. Programm entgegenzunehmen bei der Frau Ober-Consistorialrätthin Tholud und in meiner Wohnung Wilhelmsstraße 35.
Alma Burggraf.

Ich bin wieder in Halle anwesend und wohne Barfüßerstraße Nr. 19, 1 Tr., Sprechstunden: Morgens 8-9 u. Nachmittags von 3-4 Uhr.

Dr. Goedecke.

Glaserarbeiten werden prompt und sauber ausgeführt von **G. Brandt, Glasermeister,** gr. Ulrichsstr. 52.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung ist jetzt Harz 43.
Ferd. Helsensteller, Maler.